Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Produktivität gesteigert wird, sondern sich die arbeitenden Menschen aller Grade besser verstehen und wohler fühlen.

Der Verfasser zeigt uns, dass das nicht genügt. Wir sind nicht so, wie wir uns sehen, und unser Verhalten entspricht keineswegs dem guten, vernünftigen Plan, dem wir folgen wollen. Die tägliche Erfahrung belehrt uns über die unheimliche Wirksamkeit uns fremder Mächte, die Kriege anzetteln, wo wir uns um ein friedliches Zusammenleben bemühen, und die immer wieder zerstören, was wir mit Bedacht und in edler Gesinnung aufbauen. Dieser Mephisto lebt nicht etwa nur im andern, im bösen Feind, sondern auch in uns selber. Wir sind nicht einfache, sondern zwiespältige Naturen. Dem Licht des bewussten Denkens und Handelns entspricht ein Schatten unbewussten Wirkens und Wühlens. Wo nicht beide Teile gleichermassen gepflegt werden, zerfällt die Einheit der Person; wo das Unbewusste vernachlässigt wird, verwildert es und rächt sich am Bewussten durch Kampf und Zerstörung.

Solcher Zerfall geschieht nicht etwa nur als seltene Ausnahme an Einzelnen. Seit der Aufklärung vollzieht er sich in der westlichen Welt im Grossen. Die Weltgeschichte ist voll von Schilderungen ihrer Auswirkungen. Unsere Generation ist Zeuge kollektiver Ausbrüche ganzer «Kulturvölker». Und heute leben wir im dämonischen Spannungsfeld politischer Spaltungen von weltweitem Ausmass, denen wir praktisch eigentlich nur die Wasserstoffbombe entgegenzusetzen vermögen. Wir wissen, dass damit die Kernprobleme unserer Zeit nicht erkannt, geschweige denn gelöst werden, dass die Behandlung der Konflikte nur hinausgeschoben wird, wodurch sich der Konfliktstoff noch vergrössert.

C. G. Jung zeigt einen gangbaren Weg zu wirklicher Lösung. Er stützt sich dabei auf die Erfahrung und die Selbsterkenntnis seines überaus reichen und langen Lebens. Es ist ein aus Besorgnis und Verantwortungsbewusstsein aufgestelltes Vermächtnis an alle, die Verantwortung tragen. Es setzt aber voraus, dass jeder den ihm zustehenden Weg des Lebens suche und gehe, jenen Weg, von dem es heisst, dass er schmal sei und durch enge Pforten führe. *A. O.*

Die Transformatoren. Von *Milan Vidmar*. 3. Auflage, 8°, 630 S., 321 Fig., Taf. Basel und Stuttgart 1956, Verlag Birkhäuser. Preis geb. 68 Fr.

In der heutigen schnellebigen Zeit kommt es wohl nur noch selten vor, dass sich ein technischer Autor auf mehr als die nackte Darstellung der einzelnen Gegebenheiten einlassen kann. Um so mehr verdient dieses Werk des bekannten Verfassers, der sich selber als technischer Schriftsteller bezeichnet, Beachtung. Sein umfangreiches Buch, das er nach 30 Jahren vollständig überarbeitet hat, ist nicht einfach ein Nachschlagewerk, sondern vertieft sich in breiter Darstellungsweise in alle aus dem Thema sich ergebenden Zusammenhänge und ist daneben oft auch mit Humor gewürzt. Seine Lektüre bereitet somit dem Leser — nach den eigenen Worten des Verfassers — ein «nützliches Vergnügen».

Ein erster Hauptteil umfasst Wesen und Gestalt des Transformators, wobei natürlich die Grundlagen der Wechselstromtheorie und die Vektordiagramme nicht fehlen. Im übrigen sind beim Leser keine allzuhohen mathematischen Kenntnisse erforderlich. Dafür wird er mit Interesse den wirtschaftlichen und betrieblichen Erwägungen folgen, welche sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch hindurchziehen. Sie sind wohl am weitesten ins Einzelne verfolgt in dem sehr grossen Abschnitt, welcher die Erwärmungs- und Wärmeabfuhrprobleme behandelt. Der nachfolgende Teil über Eisenkern, Leerlauf- und Einschaltstrom befasst sich vorwiegend mit dem konstruktiven Aufbau der verschiedenen Eisenkörper, während anschliessend bei den Wicklungen verschiedene wichtige theoretische Probleme, wie Streuung, Zusatzverluste, Kurzschlusskräfte und Spannungsbeanspruchungen behandelt sind. Einem kurzen Abschnitt über Randprobleme folgen noch wertvolle Beispiele für Entwurf, Berechnung und Konstruktion von Transformatoren verschiedener Leistungen und Spannungen. Dank seinem umfassenden Charakter eignet sich das Buch für Berechner, Konstrukteure, Betriebsleute, Verkäufer — kurz für alle, welche sich in irgend einer Form mit Transformatoren beschäftigen müssen.

Dipl. El.-Ing. *Heinrich Lutz*, Dübendorf

Neuerscheinungen:

Der Strassenbau. Teil 1. Von *J. Kastl*. 354 S. mit Abb. Leipzig 1957, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 23 DM.

Feste horizontale Sonnenschutzblenden; Erfahrungen und konstruktive Einzelheiten. 10 S. mit Abb. Stuttgart 1957, *Institut für Tageslicht-Technik*, Robert-Haug-Weg 11.

Praktische Statik nach Cross und Steinman. Von *Herbert Heide*. 109 S. mit Abb. Leipzig 1957, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 12 DM.

Zürcher Handelskammer, Bericht über das Jahr 1956. 127 S. Zürich 1957, Selbstverlag.

Schweiz. Verein von Dampfkessel-Besitzern, 88. Jahresbericht 1956. 102 S. mit Abb. Zürich 1957, Selbstverlag, Plattenstr. 77.

Das motorische Verhalten von Treibstoffen für schnellaufende Dieselmotoren. Von *J. G. Withers*. Vortrag gehalten anlässlich der von der *Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe (SGSM) zusammen mit dem Schweiz. Verband für Materialprüfungen der Technik* (SVMT) durchgeführten Dieseltagung vom 25. Mai 1956 im Auditorium I der ETH in Zürich. Separatdruck aus «Der Motorlastwagen», Nrn. 13 bis 15, 1956. 22 S. mit Abb.

Zur genaueren Berechnung der Fahrbahn-Längsträger stählerner Eisenbahnbrücken. Von *Camillo Popp*. Forschungsheft aus dem Gebiete des Stahlbaues 10a. 18 Zahlentafeln zur Berechnung der Einflusslinien. Köln 1957, Stahlbau-Verlag. Preis geh. DM 13.50.

WETTBEWERBE

Schulhaus- und Sportanlage in Arbon. Projektwettbewerb in zwei Stufen, teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten. Das Programm umfasst ein Primar- und ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle sowie eine öffentliche Sportanlage mit Tribüne und Festhütte. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister H. Guggenbühl, St. Gallen, W. Henne, Schaffhausen, E. Bosshardt, Winterthur, A. Barth, Schönenwerd (Ersatzmann). In der ersten Stufe stehen für neun bis zehn Preise 12 000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind: Lageplan 1:5000 und 1:500, Grundrisse usw. 1:500, Modell 1:1000, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 31. August, Ablieferungstermin 15. November 1957. Die Unterlagen können beim Schulsekretariat Arbon (Postcheck IX 2264) gegen Einzahlung von 30 Franken bezogen werden.

Primarschulhaus in Tann-Rüti (Gemeinde Dürnten). Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: A. Kellermüller, Winterthur, H. v. Meyenburg, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (1400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Max Ziegler, Zürich
2. Preis (1000 Fr.) Hans Voegeli, Pfäffikon (ZH)
3. Preis (800 Fr.) Max Hertig, Tann

Feste Entschädigung je 500 Fr. Die Entwürfe werden in der Turnhalle Tann vom 7. bis 17. August ausgestellt.

Bürgerheim in Mels. Projektaufträge. Architekten in der Begutachtungskommission: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen; Dr. Th. Hartmannn, Chur. Ergebnis:

1. Rang: Albert Rigendinger, Flums
2. Rang: Adolf Urfer, Sargans
3. Rang: Paul Schaefer, Weesen
4. Rang: Albert Bayer, St. Gallen

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Aus dem Jahresbericht 1956/57 (1. Mai bis 30. April)

Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahr sind folgende Mutationen eingetreten: Zuwachs: 6 Architekten, 5 Bauingenieure, 2 Maschineningenieure, 1 Elektroingenieur, 1 Kulturingenieur, total 15. Abgang: 1 Architekt, 5 Bauingenieure, 2 Elektroingenieure, total 8. Dies ergibt eine Zunahme des Bestandes um 7 Mitglieder. Der Mitgliederbestand am 30. April 1957 beträgt: 98 Architekten, 117 Bauingenieure, 50 Elektroingenieure, 68 Maschineningenieure, 11 Kultur- und Vermessungsingenieure, 10 Kollegen aus andern Fachgebieten, total 354.

Vereinstätigkeit

Es haben stattgefunden: 10 Veranstaltungen des B. I. A. allein, 7 Veranstaltungen zusammen mit BSA, SWB, FSAI, SNG und STV, total 17.

Tätigkeit des Vorstandes und der Delegierten

Es haben zwei Vorstandssitzungen stattgefunden. Ausserdem wurde eine ordentliche Generalversammlung abgehalten, so dass der Vorstand insgesamt dreimal zusammengetreten ist. Eine Reihe von Angelegenheiten wurden auf dem Zirkulationsweg erledigt. Unter anderem wurden folgende Gegenstände behandelt: Allfällige Errichtung einer Technischen Mittelschule in Basel; «Bedingungen für Unternehmerofferten» des Baumeisterverbandes, Eingabe betr. Wettbewerb Post-Reiterbahnhof; Aktion Permindex; Gründung eines Gremiums zur Organisation einer Jubiläumsspende zur 500-Jahrfeier der Universität 1960 durch die Freiw. Akademische Gesellschaft.

Schlussbetrachtung

Unser Verein hatte Gelegenheit, im Berichtsjahr zu einer Reihe von wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. Ich denke dabei an die allfällige Gründung eines Technikums in Basel, die Aktion «Permindex» oder die Bedingungen für Unternehmerofferten des Baumeisterverbandes. Ich begrüsse persönlich diese Tätigkeit und möchte sie gerne noch vermehrt wissen.

Wir alle, Architekten und Ingenieure, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sind durch die stets andauernde Hochkonjunktur bis zum Zerreissen angespannt. Wir haben uns dermassen intensiv mit unseren eigenen Geschäften zu befassen, dass uns offenbar nur wenig Zeit für anderes übrigbleibt. Die besten Köpfe unter uns bleiben dem öffentlichen Leben fern, weil sie glauben, die zeitraubende Arbeit der Debatte oder des Regierens nicht mehr auf sich nehmen zu können. Das ist eine der vielen Schattenseiten unserer heutigen Situation, von der wir allerdings die besseren Seiten: Wohlstand, Fortschritt und Erfolg auch nicht verheimlichen wollen.

Ohne die Angelegenheit zu dramatisieren, ist es immerhin auffallend, wie klein der Prozentsatz unserer Mitgliedschaft ist, die z. B. an einem spannenden Diskussions-Abend, wie es der über die Aktion «Permindex» war, teilnimmt. Ist es Zeitnot, mangelndes Interesse oder gar Ablehnung? Wie bereichernd wäre es gewesen, bei diesem Anlass noch viel mehr Stimmen und gegensätzliche Meinungen zu hören. Mir scheinen einige Bedenken über die Inaktivität unseres Vereins am Platz. Denken wir an die Zeiten, wo um den Titelschutz gekämpft wurde, oder wo die vielen Normen aufgestellt wurden, die wir heute als Selbstverständlichkeit hinnehmen. Heute hat man den Eindruck, dass unser Fachverband alle seine Ziele erreicht hat und sich nur auf den Lorbeeren seiner Vorväter ausruht. Die Mitgliedschaft ist heute nur noch erstrebenswert, damit man in den Genuss der Honorar- und anderen Normen und vielleicht noch ins Berufsregister kommt.

Sie werden mir entgegenhalten, dass ich stark übertreibe. Gewiss, wenn wir einen Geschäftsbericht des C. C. lesen, finden wir ein reich befrachtendes Programm, das in vielen Sitzungen in aufopfernder Weise von einigen Kollegen durchgearbeitet wird. Es gibt auch eine Menge von Kommissionen, wo Kollegen in uneigennütziger Weise ein grosses Mass an Arbeit leisten. Mein eben verlesener Bericht seinerseits zeugt dafür, dass auch unser Vorstand nicht untätig war. Doch geben wir es zu: die Mehrzahl der Sitzungs-Traktanden sind administrativer Natur, halten unseren Verein auf seinem bisherigen Niveau und sind im übrigen harmlos.

Ich möchte meine Absicht nicht in einem mussolinischen «vivere pericolosamente» verstanden wissen. Es geht auch nicht darum, nach politischem Muster Misständen nachzuforschen und sie im Interesse einer persönlichen Satisfaktion an die Oeffentlichkeit zu zerren. Mein Ziel ist, unseren Verein am Geschehen in unserem Sektionsbereiche zu interessieren, ihn über wichtige Belange, die in unser Ressort fallen, diskutieren zu lassen und ihn schliesslich eine Meinung bilden zu lassen. Der von ihnen beauftragte Vorstand wird alsdann die gefassten Beschlüsse nach bestem Können ausführen. Für die Erreichung dieses Zieles ist die Mitarbeit jedes Mitgliedes in mehrfacher Art erforderlich. Zunächst ist ihr Präsident (der vielleicht auch ab und zu in der Hochkonjunktur untertaucht!) auf ihre Hinweise und Anregungen angewiesen. Hernach kommt die Teilnahme an der zu diesem Zweck organisierten Veranstaltung, gefolgt von einer Beteiligung an der Diskussion und evtl. Abstimmung. Schliesslich wird die Unterstützung der Vereins-Meinung durch alle nach aussen erwartet.

Meine verehrten Herren Kollegen, ich glaube, dass, wenn es uns gelingt, aus dieser Inaktivität hinauszukommen, unser Verein auch die Stellung einnehmen wird, die ihm eigentlich zusteht. Es wird eine logische Folge sein, dass unsere Behörden, die Oeffentlichkeit und Korporationen auf die Stimme unserer Sektion hören werden und vielleicht sogar hören müssen. Und zwar nicht, weil ein politischer oder moralischer Druck zu Gevatter steht, sondern weil eine Meinung vertreten wird, die in freier Diskussion gefasst wurde, und zielbewusst der Sache auf den Grund geht.

Der Präsident: *Peter H. Vischer*

ANKÜNDIGUNGEN

Herbsttagung der Schweiz. Gesellschaft für Automatik (SGA)

Die SGA veranstaltet vom 3. bis 6. September 1957 an der ETH eine Tagung über Theorie und Praxis der automatischen Steuer- und Regelungsmethoden. Für jeden der vier Tage ist ein besonderes Thema vorgesehen.

Am *Dienstag, den 3. Sept.,* werden am Vormittag die wissenschaftlichen Grundlagen der *Stabilität* von Regelungskreisen und am Nachmittag die Grundlagen der modernen, mechanischen und elektronischen *Rechengeräte* behandelt. Es sprechen Dozenten vom Institut für angewandte Mathematik der ETH.

Der *Mittwoch, 4. Sept.,* ist dem Vordringen der Automation in das Gebiet der Steuerungen und Regelungen von *Werkzeugmaschinen* gewidmet. Behandelt werden die Umsetzung von Werkzeichnungen in ziffernmässige Steuerbefehle, deren Speicherung und Durchführung mittels mechanischer und magnetischer Speicherbänder, die Ausführung der Befehle durch hydraulische, pneumatische und elektronische Befehlsgeber, gegebenenfalls unter Anwendung von Rechengeräten. Fachleute aus England, Deutschland und der Schweiz werden über diese Fragen sprechen. Das Gebiet der elektrischen Energieproduktion ist das klassische Gebiet der «Regelungstechnik». Aber auch hier haben die modernen Methoden der Automatik eingegriffen und zu neuen Lösungen geführt.

Am *Donnerstag, den 5. Sept.,* wird die Regelung der *Turbinen,* also der Wirkleistung, und *Freitag, den 6. Sept.,* die Schnellregelung der *Generatoren,* also der Blindleistung, besprochen. An beiden Tagen wird zunächst das Verhalten einer einzelnen Maschine (Turbine, Generator) in der Sprache und Symbolik der Automatik dargestellt. Am Donnerstagnachmittag werden sich Referenten aus Frankreich, Belgien, Deutschland und der Schweiz zur Regelung von Netzverbänden, zum internationalen Energieaustausch und zur Leistungsfrequenzregelung äussern. Am Freitagnachmittag wird über die Nachbildung von Generatoren durch Simulatoren und Analogierechengeräte und über die Netzstabilität gesprochen werden. Der Freitag wird gemeinsam von der SGA und dem Schweiz. Elektrotechnischen Verein durchgeführt.

Tageskarten (gültig für einen Tag): Mitglieder SGA 8 Fr., Nichtmitglieder 16 Fr. Auskünfte durch die Schweiz. Gesellschaft für Automatik, Sternwartstrasse 7, Zürich 6.

235. Diskussionstagung des SVMT vom 5./6. Sept. 1957

Gegenüber dem auf S. 500 veröffentlichten Programm sind einige Umstellungen in der Reihenfolge der Referenten vorgenommen worden; es haben sich hauptsächlich Zeitverschiebungen ergeben. Beginn jeweils erst um 10.30 h. Referent für das letzte Thema ist Ing. Prof. *Th. Bovet,* EPUL, Lausanne.

800 Jahre Freiburg i. Ue.

Aus diesem Anlass sind folgende Ausstellungen geschaffen worden, die noch bis am 15. September zu sehen sind: im Mittelbau der Universität: Bildhauerei, Malerei, Goldschmiedearbeiten, Glasmalerei, Wandteppiche und Buchmalerei; im Museum, Palais Ratzé, Alte Oberamtgasse: Bildnisse, Dokumente, Möbel, Waffen, Erinnerungen; im Vorlesungsbau der Universität: Stadtentwicklung von Freiburg; im Lyzeum: Zeitgenössische Kunst. Oeffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Montagvormittag geschlossen, Mittelbau der Universität auch Dienstag und Donnerstag 20 bis 22 h. Auskunft Tel. (037) 2 14 66 oder (037) 2 11 56.

VDI-Tagung Textiltechnik, Kassel 1957

In Verbindung mit der textiltechnischen Herbsttagung der VDI-Fachgruppe Textiltechnik, die unter dem Leitthema «Betriebsprobleme der Textilindustrie» am 18. und 19. Oktober in Kassel durchgeführt wird, findet am 17. Oktober ein Symposium über Textildokumentation statt. Einladungen können beim VDI, Düsseldorf, Prinz-Georg-Strasse 77/79, angefordert werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI